

OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank,
Stichwort: OFFENE HEIDE
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

Magdeburg, 23.11.2016

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

nach mehr als 23 Jahren gibt es nun auf der Rückseite zum ersten Mal ein Bild im Rundbrief. Ich hoffe, dass es mit dem Drucken der Papierausgabe klappt. Ein Weltenbummler hat uns das Bild und seine Worte dazu geschickt.

Beim **282. Friedensweg** am **Sonntag**, den **04. Dezember 2016** um **14 Uhr** treffen wir uns im Ortsteil **Kloster Neuendorf** direkt an der B 188 an der Kreuzung Letzlinger Weg.

Zwei Männer spielen beim Friedensweg eine Rolle: der **Weihnachtsmann** und **Klaus der Geiger** (<http://www.klausdergeiger.de>). Der Weihnachtsmann ist wie in jedem Jahr ein interaktiver. Er freut sich, wenn man ihm etwas mitgibt. Nach dem Friedensweg lässt er sich in Magdeburg noch bei bedürftigen Kindern sehen. Da kommen Leckereien, Äpfel, Nüsse und etwas Spielzeug gut an.

Mit beiden Männern machen wir uns auf den Weg durch den Ortsteil, um möglichst vielen Kindern zu begegnen, denen man eine kleine Freude bereiten kann. Nach knapp **2 km** auf einigen Straßen schwenken wir zum Versammlungsraum des Ortsteils ein, wo wir schon 2015 zu Gast waren. Dort können wir im warmen Raum unser Picknick einnehmen und der Musik von Klaus dem Geiger (Klaus von Wrochem) hören. Er hat schon 2014 in Wolmirstedt unseren Ostermarsch musikalisch begleitet und für eine entsprechende Stimmung gesorgt. Der Versammlungsraum ist in unmittelbarer Nähe von der Klosterkirche zu finden.

Zum "Vorglühen" tritt Klaus der Geiger bereits am **Sonnabend**, den **03. Dezember 2016** um 20 Uhr im Café "Verde" in **Magdeburg**, Herrenkrug 2 auf. Zuvor gibt es um 18 Uhr den Workshop "Formen zivilen Ungehorsams - wirksam die Welt verändern?" Dazu laden Vitopia e. G. (<http://www.vitopia.de>) und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt (<http://www.st.rosalux>) ein.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, den **07. Dezember 2016** um **19 Uhr** in **Haldensleben** im Büro der LINKEN in der Ritterstraße 1.

Euer

Helmut Adolf

Die Folge des Krieges



Rubens: „Die Folge des Krieges“, 1639; Öl auf Leinwand, 208:342 cm; Florenz, Palazzo Pitti (siehe in Farbe unter anderem auf http://www.onlinekunst.de/frieden/folgen_des_krieges.jpg)

Begibt sich der Antimilitarist, sofern er eine Ader und Augen für bildende Kunst hat, nach Florenz in die Gemäldegalerie des Palazzo Pitti wird er tief beeindruckt vor einem Werk von Peter Paul Rubens stehen bleiben. Er hat 1638 und 1639 ein großformatiges Gemälde geschaffen, das er "Die Folge des Krieges" genannt und an die kriegerischen Handlungen nicht abgeneigten florentinischen Medici-Herrschern verkauft hat. Im Ergebnis ist es politische Malerei mit einer eindeutigen Botschaft gegen jeden Krieg, als Allegorie aus der Antike: Mars wendet sich in Rüstung und bewaffnet von seinem Haus ab, um in einen Krieg zu ziehen, angestachelt von einer Furie namens Alekto. Seine (in der Renaissance typischerweise leicht bekleidete) Venus versucht vergeblich, ihn zurückzuhalten. Mars muss schon ziemlich kriegslüstern sein, dass ihr das nicht gelingt. Dazu zerren auch noch Puttos - wie Kinder - an Umhang und Federbusch, um ihn festzuhalten. Beim sich Abwenden zertrampelt Mars ein Buch, überrennt eine Lautenspielerin, deren Laute dabei zerbrochen ist und auch eine Mutter mit ihrem Kind, das sie ängstlich schützend in den Armen hält. Dies zeigt, dass Literatur, Kunst und Zivilisten im Krieg nicht mehr zählen. Mars wendet sich den Symbolfiguren für Pest und Hungersnot zu. Rechts unten im Bild liegt bereits ein toter Architekt - es wird nicht mehr gebaut, sondern Gebautes wird zerstört. Links steht der Janus-Tempel (symbolisch für Doppelmoral), dessen Tor sich bei Kriegsausbruch stets öffnet.

Rubens war nicht nur Maler, sondern auch geachteter Friedensdiplomate während des 30-jährigen Krieges. In einem Begleitschreiben an den Empfänger in Florenz hoffte er, dass sein Gemälde den Transport durch die Frontlinien im chaotisch entfesselten Deutschland unbeschadet übersteht. Was unterscheidet dies von heute?